

Im September 2013 nach Sighisoara/Rumänien – mit Swiss und Car

Seit dem Besuch unserer Partnergemeinde pflegen etliche Familien regen Brief- und Telefonkontakt nach Siebenbürgen. Die Volkstanzgruppen sind etwas in den Hintergrund getreten, hier und in Rumänien sind weitere Leute zur Interessengruppe gestossen.

Mitte September besteigen 13 Personen aus Schwarzenburg in Kloten das Flugzeug nach Bukarest. Eine 10 tägige Reise durch grosse Teile Rumäniens ist geplant, dabei drei Tage am Partnerort Topa bei Sighisoara/Schässburg. Stephan Büchi, 20 Jahre als Sozialarbeiter in Bukarest und seit kurzem auch Besitzer eines kleinen Reisebüros (www.rumaenienreisen.ch) plant und führt die Reise kompetent.



Der Empfang in Topa findet mit vielen Leuten vom Dorf und der Umgebung statt: traditionell, mit

Brot und Salz. In den einfachen, aber sehr freundlich eingerichteten Gasthäusern werden wir aufmerksam umsorgt: Gastfreundschaft und grosse Küche sind in Rumänien sprichwörtlich – für Gäste nimmt man sich alle Zeit!

Die Besuchstage haben die Topaner und das Hilfswerk „Region Thun hilft Rumänien“ vorbereitet. Nach dem

Empfang beim Bürgermeister

verbringen wir interessante Stunden in der „herausgeputzten“ Altstadt von Schässburg, abends findet im kleinen Mehrzweckraum des Dorfes der offizielle Anlass statt.

In den folgenden Tagen besuchen wir Kindergarten- und Schulräume, dann auch einen Biohof.

In die orthodoxe Messe begeben wir uns



am Sonntag erst um 10

Uhr, nehmen bis mittags auch an einer Taufe teil.

Anschliessend führten uns der **Priester und seine Familie zu seinen Bienenvölkern.**



Robert Boros, der **Krankenpfleger und Koordinator in umliegenden Dörfern**



(angestellt vom Hilfswerk, www.thun-rumaenien.ch) nimmt uns mit zu seiner Arbeit im **Zigeunerdorf Vulcan**, 20km von Topa. Nach seinen strikten Kontrollen (Ausweis, Abrechnung, Schulzeugnis) wird heute Monatsgeld für Schulmaterial, Schulbus und Patenschaften ausbezahlt.

Die drei Besuchstage sind zu schnell verflogen. Auf der Weiterfahrt besuchen wir nach 80km im Städtchen Gheorgheni den Schwarzenburger Fritz Kurz (geboren 1946, alt Hauswart im Spital/ Pflegezentrum).

Die weltbekannten Moldauklöster mit ihren



einzigartigen Aussenbemalungen sind die lange Reise wert. Nun geht's auf schwierigen Strassen der ukrainischen Grenze entlang nach Viseu de Sus, wo die **Holzbahn** (mit altem schweizerischem Rollmaterial) in den **Wassertälern** nun



auch uns Touristen mitführt.

In Sighetul Marmatiel lädt das Museum zum nachdenklichen Besuch: Hier steht die wichtigste europäische Gedenkstätte der Opfer des Kommunismus und des antikommunistischen Widerstands.



Via Cluj und Sibiu (2007 europäische Kulturhauptstadt) führt die Reise zurück nach Bukarest.

Der Aufenthalt hat uns spezielle Einblicke in ein spannendes Land mit seinen Schönheiten und Problemen geboten – einige Vorurteile sind korrigiert.